

Verabschieden wir die Quotenregelung und begrüßen den „Freien Markt“

Kommt zahlreich nach Wien!!!

Das Abschaffen der Quotenregelung ist ein Faktum, das wir akzeptieren müssen. Da diese Situation aus unserer Sicht eine absolute Zeitenwende darstellt, müssen wir das mit einer großen Aktion, die der Öffentlichkeit in Erinnerung bleibt, sichtbar machen. Und damit das Ganze ein Erfolg wird, solltest auch DU dabei sein!

Der Plan ist folgender: Wir fahren am 31. März 2015 mit Traktoren und präparierten Anhängern nach Wien. Je nach Menge der Fahrzeuge werden wir im Konvoi fahren oder eine sogenannte Sternfahrt machen. Vielleicht treffen wir uns schon am Vortag vor den Toren Wiens. Treffpunkt in Wien wird dann beim Parlament sein. Ab 10 Uhr werden wir dort unser Camp errichten und in etwa bis 16 Uhr anwesend sein. Die Aktion wird natürlich angemeldet, ist aber zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe noch mit der Wiener Exekutive abzuklären. Wir werden in Wien auch unsere Strategie für die Zeit nach dem Quoteneinde präsentieren.

Darum werden wir euch über die Details der Aktion, die wir auch noch bei der erweiterten Vorstandssitzung am 11. März 2015 besprechen werden, in

den nächsten Tagen per Mail, Homepage und SMS informieren bzw. werden die Ansprechpartner genaue Informationen haben.

Warum vielleicht auch du in Wien dabei sein solltest

37 Jahre hat uns die Quote nun begleitet. Oft wurde uns von vielen Seiten erklärt, dass wir die Quotenregelung nicht mehr brauchen, da der „Freie Markt“ alles besser regelt.

Nun sind zum einen 37 Jahre doch eine relativ lange Zeit und die Quote gab uns eine gewisse Sicherheit, auch weil sie einen Wert darstellte. Zum anderen ist doch Freiheit und frei sein etwas, zumindest für mich (aber ich weiß das auch von vielen anderen) höchst Wünschenswertes.

Man soll ja neue Dinge nicht von vornherein ablehnen und ihnen zumindest eine Chance geben. Noch dazu wenn etwas frei ist.

Vielleicht löst die neue Freiheit genau das Gegenteil vieler Ängste aus. Nämlich, dass die Bäuerinnen und Bauern nicht mehr immer danach trachten, die Quote bis auf den letzten Liter auszufüllen oder gar zu überliefern, sondern nur mehr die Menge zu liefern, die der

Darum: Auf geht's, seid kreativ und mutig und seid's dabei! Wir freuen uns auf eure Anmeldung im Büro oder bei einem Ansprechpartner.

freie Markt gut verträgt. Unter gut verstehe ich, dass ein Milchpreis herauskommt, der gewinnbringend ist. Das wäre doch schön!

Fakt ist – wir haben immer gesagt: „Wir brauchen eine funktionierende Mengensteuerung.“ Ich lege da Wert auf das Wort funktionierend, denn durch ein von Haus aus zu hohes Ansetzen der Quotenmenge und ein ständiges zusätzliches Aufstocken konnte die Quotenregelung gar nicht so funktionieren, wie wir Bäuerinnen und Bauern das für einen gewinnbringenden Milchpreis gebraucht hätten. Nichtsdestotrotz müssen wir uns von der Quote verabschieden und sie loslassen. Und das wollen wir tun.

Deswegen laden wir ein zur Bestätigung – Verabschiedung der Quotenregelung und liebevollen Begrüßung des „Freien Marktes“! Hoffen wir auf die vielgepriesenen Vorteile, vielleicht bieten sie ja wirklich eine Chance. **eg**

**Auf nach Wien –
begrüßen wir am 31. März
den „Freien Markt“.
Sei mit dabei!**

Eigenvermarktung von „A faire Butter“ wird ausgebaut

Da es bis jetzt nicht gelungen ist eine Listung im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zu bekommen, haben wir uns entschlossen, in die Eigenvermarktung zu investieren. Bis jetzt fand ja die Auslieferung und Verteilung der Butter über die Sammel-LKW der Freien Milch Austria und bei Sitzungen durch Sammelbestellungen statt. Da wir von der Absatzentwicklung her großes Potenzial sehen wurde beschlossen, einen gebrauchten Kühltransporter zu kaufen, um eine ordnungsgemäße und kontinuierlicher Belieferung von vorhandenen und neuen Kunden zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund wurde auch

beschlossen, dass die Vermarktung der fairen Butter an die Freie Milch Austria übertragen wird, da die IG-Milch keine Handelsberechtigung besitzt und auch keine Infrastruktur dazu hat (Kühlzelle, Kühlbus). Es liegt nun an uns, die neuen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen und uns in der Vermarktung zu engagieren.

Jeden Tag neue Interessenten

Konkret heißt das, dass jeder der einen Bäcker, Fleischer oder Kaufmann in seiner Region kennt, diesen kontaktieren soll, ob er Interesse an der Vermarktung der fairen Butter hat. Die Kalkulation, Lieferintervalle, Einkaufs- und Verkaufspreise sowie Werbemittel sind mit dem Büro der Freien Milch Austria GmbH abzuklären. Die ersten Rückmeldungen sind extrem positiv und jeden Tag kommen neue Interessenten dazu. Ein Thema, das immer wieder kommt, von Bio-Hofläden und regionalen Lebensmittelinitiativen ist, ob es die faire Butter auch in Bio-Qualität gibt. Hier sind wir momentan

in Gesprächen mit Verarbeitern, um die Möglichkeit einer zusätzlichen Bio-Schiene für die Butter-Produktion zu prüfen.

In diesem Zusammenhang möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass zur Auszahlung des Fairness-Zuschlages wieder eine Marketing-Leistung nachgewiesen werden muss, und was wäre logischer, als hier eine Butter-Aktion einzureichen.

Ein altes Foto von einer Tafel oder einem beklebten Auto wird sicher nicht reichen. Die Landwirtschaft rutscht in eine Identitätskrise und keine Möglichkeit ist besser, als mit fairer Butter Flagge zu zeigen.

Dieses Produkt verbindet die wunderbare Transformation von Gras über die Kuh zu einem hochwertigen Lebensmittel, auf das wir stolz sind und wofür wir einen fairen Preis fordern. Diese Ansage schafft Identität, Hoffnung und ist eine wichtige und richtige Antwort auf Fehlentwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft.

eh



IG-Milch-Büro

4190 Bad Leonfelden
Hauptplatz 5

Tel. 0 72 13 / 20 591
Fax 0 72 13 / 20 591-91
Mobil 0664 / 20 23 869
office@ig-milch.at
www.ig-milch.at

Unsere Bürozeiten sind
Montag und Dienstag
von 7.30 – 15.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
von 7.30 – 12.30 Uhr.



„A faire Butter“ soll direktvermarktet werden – so wie im Spar-Markt in Zwettl an der Rodl in Oberösterreich.

Foto: Keplinger

IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: IG-Milch, Ewald Grünzweil, Haupt-platz 5, 4190 Bad Leonfelden. Redaktion: Judith Moser-Hofstadler. Layout & Druck: Druckerei Bad Leonfelden GmbH, Fotos: IG-Milch. Die „IG-Milch Post“ ist das Informationsblatt für die Mitglieder des Vereins Österreichischer Grünland- und Rinderbauern. Sie versteht sich als unabhängig und überparteilich. Bankverbindung: Sparkasse Mühlviertel West, IBAN: AT722033402600010488, BIC: SMWRAT21